

ISB - Newsletter

Ausgabe 2/2012



Themen in dieser Ausgabe:

AMUS - Rückblick und Ausblick
Neue Projekte
Abgeschlossene Projekte
Mitarbeit in Forschungsnetzwerken
und Beiräten
Vorträge und Veröffentlichungen

weitere Informationen auf
www.isb.rwth-aachen.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde des ISB,

zum Ende des Jahres 2012 wollen wir Sie wieder in kurzer und bündiger Form über aktuelle Entwicklungen am ISB, der Fakultät, der RWTH sowie neue und abgeschlossene Projekte aus der Forschungs- und Beratungstätigkeit des ISB informieren.

Wissenschaftlicher Höhepunkt des zweiten Halbjahres 2012 waren die 13. AMUS zusammen mit dem neuen Format ACMoVe, einer interdisziplinäre Konferenz zu Mobilität und Verkehr. Bei dieser Konferenz, die das ISB zusammen mit weiteren Partnern aus der RWTH aus den Fakultäten für Maschinenwesen, der Informatik sowie den Wirtschafts- und Geisteswissenschaften durchgeführt hat, standen neben ingenieurfachlichen Aspekten des Stadtverkehrs bewusst auch andere Sichtweisen aus der Akzeptanzforschung und der Geschichte im Vordergrund, was beim Publikum sehr guten Anklang gefunden hat. Dieses hat uns bewogen, das Format weiterzuführen und auch im nächsten Jahr eine 2. ACMoVe durchzuführen. Der Termin sei schon jetzt genannt, es wird der 19. und 20. September 2013. Den Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeiten im ISB bildeten dieses Jahr die Themen Klimafolgenanpassung, Anpassungsstrategien an den demografischen Wandel in ländlichen Räumen sowie Ansätze für eine nachhaltige Bedarfsschätzung für Wohn- und Gewerbeflächen. Hinzu kamen vielfältige Publikationen und Vorträge, mit denen wir unsere Arbeit nach außen tragen wollen.

Die Studiengänge der Fakultät (Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen Fachrichtung Bau, Umweltingenieurwissenschaften sowie „Mobilität und Verkehr“) waren in diesem Jahr erstmalig zulassungsbeschränkt. Nachdem wir im vergangenen Jahr (Wintersemester 2011/2012) mehr als 1200 Erstsemester aufgenommen haben und feststellen mussten, dass dieses von den Raumkapazitäten und einer vernünftigen Betreuung kaum zu bewältigen ist, haben wir in diesem Wintersemester gut 600 Studienplätze füllen können. Auch dieses belastet die Lehrenden bis an die Grenze, aber wir wollen auch den jungen Menschen aus den Doppeljahrgängen eine Perspektive bieten. Insofern wird auch im kommenden Jahr eine Zulassungsbeschränkung erfolgen, aber wir wollen die Platzzahl angesichts des in NRW anstehenden „heimischen“ Doppeljahrgangs doch noch ein wenig steigern. Darüber hinaus wird in der RWTH derzeit das Zukunftskonzept aus der Exzellenzinitiative umgesetzt. Am 15. Juni wurde die RWTH für weitere fünf Jahre als Exzellenzuniversität ausgezeichnet, was uns natürlich ein wenig stolz macht. Leider ist der Cluster, an dem die Fakultät beteiligt gewesen wäre, nicht bewilligt worden, sodass wir jetzt nach anderen Möglichkeiten suchen müssen diese Themen zu erforschen.

Zum Abschluss des Jahres möchte ich mich bei allen Auftraggebern und Auftragnehmern sowie den Projektpartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Es hat viel Freude bereitet die vielen interessanten und abwechslungsreichen Projekte bearbeiten zu können. Besonders danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren intensiven, manchmal unermüdlichen und immer produktiven Einsatz, denn ohne das Team wäre das nicht zu schaffen gewesen. Letzteres gilt umso mehr, da ich als derzeitiger Dekan der Fakultät eine Reihe weiterer Verpflichtungen übernommen habe, was aber nicht zu Lasten der Qualität unserer Arbeit gehen soll.

Ich wünsche Ihnen und Euch geruhsame und erholsame Feiertage, alles Gute für das Jahr 2013 und würde mich über eine Fortsetzung der Zusammenarbeit sehr freuen.

Ihr / Euer Dirk Vallée

AMUS+ACMoVe Rückblick + Ausblick

AMUS (ACMoVe) 2013
19. + 20.09.2013

AMUS+ACMoVe2012

Am 13. und 14. September fand die erste Aachener Konferenz Mobilität & Transport (ACMoVe) zusammen mit dem 13. Aachener Kolloquium „Mobilität und Stadt“ (AMUS) statt. Über 100 hochrangige Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Industrie, Forschung und Anwendern beleuchteten die Zukunftsperspektiven der Mobilität in Städten. Die Sicherung und Gestaltung von Mobilität und Transport in Städten ist vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt. Dazu zählen die Globalisierung und Urbanisierung, ein wachsender Energiebedarf bei gleichzeitiger Ressourcenverknappung, der Klimawandel, regelmäßig schärfere Umweltvorschriften zur Luftreinhaltung und Lärminderung, die Finanzknappheit der öffentlichen Hände für Ausbau und Unterhaltung der Infrastruktur sowie weltweit schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. In einleitenden Grundsatzreferaten wurden Mobilitätskonzepte für die multimodalen Menschen ebenso vorgestellt wie Innovationen in den Fahrzeugen von Morgen und die Rolle des ÖPNV. In Panels und Diskussionen wurde übereinstimmend betont, dass einheitliche Daten- und Informationsplattformen ebenso fehlen wie eine intelligente Infrastruktur und Verkehrsflussplanung. Die erforderlichen Daten sind zwar prinzipiell verfügbar, müssen allerdings zusammengeführt werden. Auf den Punkt gebracht lässt sich feststellen, dass

zwar viel über Intermodalität geredet wird, aber noch zu wenig intermodal gedacht und gehandelt wird. Dazu bedarf es in erster Linie einer Vernetzung der Akteure und Verkehrsträger sowie das „miteinander reden“ über die bisherigen Verkehrssystemgrenzen. In den inhaltlichen Themenblöcken wurden Innovationen in Straßen- und Schienenfahrzeuge ebenso vorgestellt wie innovative Ansätze in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und auch neue Planungsansätze. Eine Besonderheit bildete der Themenblock „Mobilität gestern – heute – morgen“, aus dem wichtige Erkenntnisse zu Stolpersteinen und Förderpotenzialen bei der Einführung neuer Technologien gewonnen werden konnten. Insofern wird es auch im Jahr 2013 wieder eine ACMoVe geben. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die gute Beteiligung und die intensiven Diskussionen die Relevanz der Thematik sowie den Bedarf an einer solchen interdisziplinär angelegten Veranstaltung untermauern. Von den Teilnehmern wurden insbesondere der breite Ansatz und die Interdisziplinarität lobend herausgehoben, weil so dazu angeregt wird über neue Ansätze nachzudenken und so doch zu dem in der Eingangsdiskussion als noch fehlend festgestelltem „intermodalen denken und handeln“ zu kommen.



Modellstadt 25+ / Lampertheim

Der Ausbau erneuerbarer Energien, einschließlich der erforderlichen Erzeugungs- und Netzinfrastruktur sowie die Implementierung von Energieeffizienzmaßnahmen, stellen die wichtigsten Säulen zur Umsetzung der Energiewende in Deutschland dar. Gesamtziel des Projektes „Modellstadt25+ / Lampertheim effizient“ ist daher die Entwicklung innovativer, integrierter Konzepte zur wirtschaftlichen Realisierung von Energieeffizienzpotenzialen in Mittelstädten.

Die technologieoffene Analyse und Modellierung mittels Multiagentensystemen und Szenarien geht über die Betrachtung von Technologieoptionen auf Gebäude- und Quartiersebene hinaus und ermöglicht eine integrierte Bewertung auf gesamtstädtischer Systemebene. Neben Gebäudehülle und Gebäudetechnik nimmt das Nutzerverhalten eine entscheidende Rolle im Rahmen der

Modellierung ein. Das ISB beschäftigt sich daher mit der Entwicklung einer Nutzertypologie, die unterschiedliches Energieverbrauchsverhalten berücksichtigt und versucht Investitionsverhalten von Nutzern zu charakterisieren, um potenzielle, zukünftige Investitionen in energetische Maßnahmen besser abschätzen zu können.

Das Forschungsvorhaben wird durch das BMWi im Rahmen des 6. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung im Förderschwerpunkt „EnEff:Stadt“ gefördert. Projektpartner sind neben dem Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr, die EnergyEffizienz GmbH (Projektleitung), das Institut für Hochspannungstechnik (RWTH), die Stadt Lampertheim sowie die im Unterauftrag beteiligten Partner ENERGIERIED GmbH & Co. KG und die Trianel GmbH.

Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge – „Miteinander für die Nordeifel“

Die Region Nordeifel ist in besonderem Maße vom demografischen Wandel betroffen. Nach der Bevölkerungsprognose von IT.NRW aus dem Jahr 2010 ist für die Region Nordeifel bis zum Jahr 2030 eine überwiegend rückläufige Einwohnerzahl zu erwarten. Hinzu kommt eine überdurchschnittlich starke Alterung der Bevölkerung in vielen Ortsteilen.

Eine Ursache dafür ist der Wegzug der Jugendlichen zur Wahrnehmung hochwertiger Bildungsangebote sowie eine nicht mehr stattfindende Rückkehr, weil in den ländlichen Gebieten hochwertige Arbeitsplätze und Freizeitangebote nur in begrenztem Maße bestehen. In weiten Teilen der Region ist die Siedlungsdichte sehr gering, weshalb die Sicherung der Daseinsvorsorge und vor al-

lem die Erreichbarkeit der Einrichtungen eine besondere Rolle spielen werden. Das ISB begleitet den Prozess im Auftrag der StädteRegion Aachen sowie der Kreise Düren und Euskirchen. In der ersten Phase wurde die in ausgewählten Orten, die Bevölkerung sowie die Behörden sensibilisiert und informiert. In der zweiten Phase sollen innovative Lösungsstrategien erarbeitet werden, die dann in der dritten Phase in Politikempfehlungen umgesetzt werden.

Neue Projekte

Neue Projekte

KLAS - Klimaanpassungsstrategie Extreme Regenereignisse

Das Projekt KLAS des Umweltbetriebes der Freien und Hansestadt Bremen verfolgt das Ziel, eine Klimaanpassungsstrategie in Bezug auf extreme Regenereignisse zu entwickeln, um Bremen an das Risiko solcher Regenfälle anzupassen und damit langfristig auf die Zukunft vorzubereiten. Hierzu sollen integrierte Strategien und Maßnahmen entwickelt werden, die dazu beitragen, die Auswirkungen von extremen Regenereignissen zu vermindern und das damit einhergehende Risiko besser managen zu können.

KLAS will prüfen, ob und inwieweit konkrete technische Maßnahmen zur besseren Anpassung an das Risiko bei extremen Regenereignissen gefunden werden können, die helfen, die in kritischen Bereichen auftretenden Behinderungen im Fall eines extremen Regens zu reduzieren. Dazu werden zunächst

topografisch-tieferliegende Bereiche ausgemacht, die gegenüber Überflutungen sensibel sind. Das ISB soll auf der Basis stadträumlicher Analysen in diesen Bereichen prüfen, ob und welche technischen Maßnahmen ergriffen werden können, die Schäden und Behinderungen bei extremen Regenereignissen mindern. Mögliche Maßnahmen liegen zum einen im öffentlichen Bereich, zum anderen sind aber auch Grundstückseigentümer aufgefordert, Maßnahmen zur Anpassung ihrer Grundstücke im Sinne eines umfassenden Objektschutzes zu ergreifen. Zudem sollen innovative Finanzierungsinstrumente und Kommunikationsvorschläge erarbeitet werden. Darüber hinaus setzt sich das Projekt langfristig für die Verankerung einer "wassersensiblen Stadtentwicklung" in der Stadtplanung und Stadtentwicklung ein.

Raum- und fachplanerische Handlungsoptionen zur Anpassung der Siedlungs- und Infrastrukturen an den Klimawandel

Im Auftrag des Umweltbundesamtes wird sich das ISB bis Ende 2014 an der Erstellung einer Praxisfibel für Planerinnen und Planer auf regionaler und lokaler Ebene beteiligen. In der Fibel soll aufgezeigt werden, welchen Beitrag Städte und Regionen auf raum- und fachplanerischer Handlungsebene zur Anpassung an den Klimawandel leisten können. Dazu wird u.a. auf die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen eingegangen und Möglichkeiten der prozessualen Einbindung in bestehende formelle und informelle Planungsinstrumente thematisiert. Anhand einer umfangreichen Aufarbeitung von Praxisbeispielen auf den verschiedenen Planungsebenen wird ein unmittelbarer Bezug zu den auftretenden Herausforderungen in der Praxis hergestellt und dargestellt, welche Hand-

lungsoptionen bereits gefunden werden konnten.

In der ersten Sitzung des Projektbeirats, die im November in Berlin stattgefunden hat, lag der Diskussionsschwerpunkt auf der Ausgestaltung des Endprodukts. Als Ziel ist anvisiert, mit der Fibel Planer auf ihren unterschiedlichen Wissensständen abzuholen und ein Produkt zu schaffen, dass sich von der Gestaltung und vom Umfang her gut in den jeweiligen Arbeitsalltag integrieren lässt.

Die Federführung des Projekts liegt bei dem Büro BKR aus Aachen. Ein weiterer Kooperationspartner ist das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung in Dresden, das sich insbesondere um die rechtlichen Fragen des Vorhabens kümmert.

Verkehrsentwicklungsplan Bremen

Nach weitestgehender Realisierung des integrativen Verkehrskonzeptes aus Mitte der 1990er Jahre beabsichtigt die Stadt Bremen einen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) für die nächsten 10-15 Jahre aufzustellen. In dem Verkehrsentwicklungsplan sollen die strategischen Grundsätze und Leitlinien der zukünftigen Verkehrsplanung festgelegt werden. Ziel ist die Entwicklung einer ganzheitlichen, verkehrsträgerübergreifenden Mobilitätsstrategie. Als Bietergemeinschaft übernimmt die Planersocietät gemeinsam mit der Ingenieurgesellschaft IVV GmbH & Co. KG die Bearbeitung des Bremer Verkehrsentwicklungsplans. Dabei ergänzt das Büro für Verkehrsökologie (BVÖ) in Bremen und das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB) der RWTH Aachen das Team bei der Erarbeitung spezifischer Themen. Das ISB untersucht insbesondere die Wechselwirkungen zwischen Stadtentwicklung und Ver-

kehrsnachfrage, die vielfältigen Mobilitätsbedürfnisse und Mobilitätsmotive sowie Fragestellungen der baulichen, betrieblichen und organisatorischen, managementmäßigen und informatorischen Gestaltung von Verkehrsnetzen und -systemen in Städten und Regionen unter den Zielen einer zukunftsfähigen Entwicklung der Städte und Regionen sowie des Verkehrs. Schwerpunkt ist die wissenschaftliche Begleitung der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans, wobei aktuelle Erkenntnisse vor allem im Bereich der Kostenentwicklung und des Wertewandels im Verkehr, zum Thema Elektromobilität, zu den Wirkungen von Mobilitätsmanagement sowie hinsichtlich Strategien des Verkehrsmanagements eingebracht werden.

Klimaschutzteilkonzept „Anpassung“ für die Städte Solingen und Remscheid

Schon seit Januar 2012 bearbeitet das ISB ein Gutachten zur „Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzeptes Anpassung an den Klimawandel für die Städte Solingen und Remscheid“. Der formelle Auftrag hierzu wurde durch die Stadt Remscheid erteilt, jedoch handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Städte Solingen und Remscheid. Die Bergische Entwicklungsagentur moderiert den Prozess. Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Im Mittelpunkt des Vorhabens steht die Begleitung eines stadtreionalen Prozesses, in dem die Städte Solingen und Remscheid zunächst unter Einbeziehung unterschiedlicher Fachpolitiken sowie ggf. gesellschaftlicher Gruppen und der Politik

das lokale Wissen über Klimaänderungen und extreme Wetterereignisse zusammentragen wurden. Dabei wurde das Spektrum potenzieller Betroffenheiten eingegrenzt und es wurden Schwerpunkte für die nachfolgende Analyse festgelegt. Im zweiten Schritt wurden räumliche Vulnerabilitätsanalysen zu diesen Schwerpunkten durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden nun in die Diskussion mit den Akteuren zurückgespielt, um Ziele und Prioritäten für die Klimaanpassung der Städte Solingen und Remscheid zu definieren und geeignete Maßnahmen auszuwählen. Mit der Aufarbeitung regionalplanerischer Aspekte ist beabsichtigt, den Städten im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans eine fachliche Grundlage im Themenfeld „Klimawandel“ zu geben. Das Projekt endet im März 2013.

Neue Projekte

Abgeschlossene Projekte

klimAix – klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung in der StädteRegion Aachen

Am 21. September fand im Haus der StädteRegion Aachen die Abschlussveranstaltung zum ExWoSt-Projekt klimAix - klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung in der StädteRegion Aachen statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Vorstellung der im Rahmen des Projektes durch das ISB entwickelten Broschüre „Gewerbeflächen im Klimawandel – Leitfaden zum Umgang mit Klimatrends und Extremwetter“. Diese zeigt praxisnah auf, inwieweit Gewerbeflächen gegenüber extremen Wetterereignissen anfällig sind, mit welchen Vorsorgemaßnahmen ihre Verwundbarkeit reduziert werden kann und welche Chancen sich aus einer solchen Anpassung für die Unternehmen ergeben. Somit stellt sie ein geeignetes Instrument bei der Planung, Umsetzung und Anpassung von Gewerbeflächen dar und sollte sowohl bei

Unternehmern, Wirtschaftsförderern sowie den Planungsbehörden Beachtung finden.

Die Broschüre kann kostenfrei bei der StädteRegion Aachen bestellt werden (ruth.roelen@staedteregion-aachen.de) und sie steht auf der Website [www.isb.rwth-aachen.de /klimAix](http://www.isb.rwth-aachen.de/klimAix) zum Download zur Verfügung.

Mitarbeit in Forschungsnetzwerken und Beiräten

Mitarbeit in Forschungsnetzwerken und Beiräten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:

FGSV Querschnittsausschuss QA 7
„Postfossile Mobilität“

FGSV Arbeitsausschuss AA 1.2 „Erhebung
und Prognose des Verkehrs“

FGSV Arbeitskreis AK 1.2.7 „Inputdaten für
Verkehrsmodelle“

ARL Arbeitskreis „Zentrale Orte Konzept für
NRW“

Wissenschaftlicher Beirat des Difu - Wiederbe-
stellung für 2012 - 2015

Dipl.-Ing. Conny Louen, Ob.-Ing.:

FGSV Arbeitskreis 1.3.3 „Rechnergestützte
Verfahren zur Ermittlung und Bewertung von
Verbindungsqualitäten“

FSV Arbeitsausschuss „Verkehrsnachfrage“

Mitarbeit in der Fachkommission Elektromobi-
lität zum VEP Aachen

Dr.-Ing. Andreas Witte:

FGSV Arbeitskreis 1.1.11
„Mobilitätsmanagement“

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen,
Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-
Westfalen, Referat VII A 2 „Runder Tisch
Mobilitätsmanagement“

Fachkommission 3 „Mobilitätsmanagement“
im Rahmen der Entwicklung des Verkehrs-
entwicklungsplanes Aachen (VEP)

Deutsche Akademie für Städtebau und Landes-
planung (DASL, NRW) Gaststatus

Dipl.-Ing. Christoph Riegel:

Stiftung neue Verantwortung „Urban
Infrastructure Management - Risiken- und Ka-
tastrophmanagement in urbanen Agglomera-
tionen“

Vorträge

Dipl.-Ing. Jan Benden:

Leitfaden zur Anpassung von Gewerbebetrieben an Extremwetterereignisse. Fachveranstaltung „Gewerbe im Klimawandel - Anpassung von Gewerbebeständen an Klimatrends und Extremwetter“ im Rahmen des ExWoSt-Forschungsfeldes Urbane Strategien zum Klimawandel. Haus der Städteregion Aachen 21.09.2012

Dipl.-Ing. Jan Benden:

KlimAix – klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung in der StädteRegion Aachen. Werkstatt „Nachhaltiges Flächenmanagement im Rheinisch-Bergischen Kreis“, Bergisch Gladbach 28.9.2012

Dipl.-Ing. Jan Benden:

Marko Stekmann:

Wassersensible Stadtentwicklung. Maßnahmen zum Umgang mit Starkregenereignissen in der Stadt - Beispiele aus dem In- und Ausland. Große Planungsrunde des Senator für Umwelt, Bau und Verkehr der Hansestadt Bremen. Bremen 13.04.2012

Michael Boßhammer, M.A.:

„Aktivitäten und Potentiale der Elektromobilität in der Stadt Aachen“
Universitätstagung Verkehrswesen 2012, Rotenburg an der Fulda, 23-25.09.2012

Reyhaneh Farrokhkhiavi, M.A.:

Grenzüberschreitende Kooperation „Daseinsvorsorge“ in der Dreiländerregion – Deutschland, Niederlande und Belgien“
euregia, Leipzig, 23.10.2012,

Dipl.-Geogr. Carolin Dietrich, M.Sc.:

Jan Balke:

„Privatwirtschaftliche Beteiligung an regionalen Entwicklungsprozessen am Beispiel des nordrheinwestfälischen Strukturförderprogramms der REGIONALEN“
33. Treffen des Arbeitskreises Stadtzukünfte der Deutschen Gesellschaft für Geographie, Bochum: Corporate Local and Regional Responsibility: Beiträge unternehmerischen Engagements zur Gestaltung von Stadt und Region, 7.-8.12.2012,

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:

Zustandserfassung und Prognose von Stadtstraßen, AMUS / ACMOTE 2012, Aachen, 14.09.2012

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:

Perspectives of Car Mobility and Public Transport in Urban and Rural Areas

IDEA-League Mobility Summer School
“Individual Mobility vs. Public Transport – Can Mobility still be individual or does the future belong to public transport?”, Aachen, 19. September 2012

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:

Connectivity of Urban Origin Traffic with Urban Transport System + Operating System

Advanced Forum in Integrated Transportation System of China and Germany; Counselors' Office of the State Council (China), Federal Ministry of Transport, Building and Urban Development (Germany), Beijing Jiaotong University; Beijing, 28. September 2012

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:

Gewerbeflächen im Klimawandel - Leitfaden zum Umgang mit Klimatrends und Extremwettern
Klimawandelgerechte Stadtentwicklung in der Praxis, Abschlusskonferenz des ExWoSt-Vorhabens Klimawandelgerechte Stadtentwicklung, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin 9.-10. Oktober 2012

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:

Zukunft der Daseinsvorsorge in der Nordeifel
Eifelkonferenz, Simmerath-Rurberg 24. Oktober 2012

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:

Die Bahn, ein Mobilitätsgarant von morgen?
DMG / IFS Colloquium „Zukunft Bahn – zwischen Kapazität, Kosten, Kundenfreundlichkeit und Umweltverträglichkeit“, Aachen, 11. Dezember 2012

Vorträge

Publikationen erhältlich unter:
<http://www.isb.rwth-achen.de/aw/cms/website/Themen/~tjr/publikationen/?lang.de>

Veröffentlichungen

Veröffentlichungen

Benden, J., Riegel, Chr.: Gewerbeflächen im Klimawandel. Zwischenbericht aus einem Ex-WoSt-Projekt. In: Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung SRL (Hrsg.): PlanerIn, Heft 2_12, Berlin 2012

Benden, J.: Einbindung von Mobilitätsmanagement in formelle Prozesse der Stadtplanung. In Stiewe, M.; Reutter, U. (Hrsg.): Mobilitätsmanagement. Wissenschaftliche Grundlagen und Wirkungen in der Praxis. Essen 8/2012

Louen, C., Farrokhkhiavi R.: CO2 - Einsparung und Verlagerungspotenziale von Mobilitätsmanagementmaßnahmen. IN: Mobilitätsmanagement - Wissenschaftliche Grundlagen und Wirkungen in der Praxis, S. 183 -197, Essen (2012)

Vallée, D.: Regionales Portfoliomanagement – neue Instrumente zur Intensivierung des Brachflächenrecyclings (Herausgeber)
Planungswissenschaftliche Studien zur Raumordnung und Regionalentwicklung 2, Verlag Dorthea Rohn, Detmold, 2012, ISBN 978-3-939486-61-2

Vallée, D.: Strategische Regionalplanung (Herausgeber)
Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, 237, Hannover 2012, ISBN 978-3-88838-066-2

Vallée, D.: Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen planvoll steuern! – Analyse der Steuerungswirkungen; In: Konze, Heinz; Wolf, Michael (Hrsg.) (2012): Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen planvoll steuern!, Arbeitsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) Nr. 2, Hannover, 2012, Seiten 39 - 54

Vallée, D.: Energiewende und demografischer Wandel – Herausforderungen und Chancen für Bahnen
In: ZEVrail, 136 (2012), Sonderausgabe Innotrans 2012, September 2012, S. 50 – 56

Vallée, D.: Competences, Knowledge and Skills for Planners at Different Education Levels
In: Bernd Scholl (Hrsg.): Higher Education in

Spatial Planning – Positions and Reflections (HESP), ETH Zürich, Oktober 2012, ISBN 978-3-7281-3522-3

Vallée, D.: Leitfaden Logistik – Zusammenhänge zwischen Raumplanung und Logistik, Anforderungen und Handlungsmöglichkeiten
E-Paper Nr. 16 der ARL (Akademie für Raumforschung und Landesplanung), Hannover, November 2012, ISBN 978-3-88838-734-0